Kleiner Hausgottesdienst zum 6. Sonntag der Passionszeit - 05.04.20

<u>Übersicht:</u>

Lied: Gott liebt diese Welt

Psalmgebet

Wort der Bibel

Lied: Du großer Schmerzensmann

Bericht: Jesus in Jerusalem

Gedanken zum Sonntag

Lied: Bei Gott bin ich geborgen (nach Psalm 62)

Gebet/Fürbitte *)

Vaterunser

Bitte um Segen: Herr, wir bitten, komm und segne uns

*) Gebetsvorschlag - siehe Anhang

Lied „Gott liebt diese Welt“ (Gesangbuch der SELK 540)

Text u. Melodie. Walter Schulz

2. Gott liebt diese Welt. Er rief sie ins Leben.
   Gott ist‘s, der erhält, was er selbst gegeben. Gott gehört die Welt.
5. Gott liebt diese Welt. Durch des Sohnes Sterben hat er uns bestellt,
   sein Reich zu ererben. Gott erneut die Welt.
6. Gott liebt diese Welt. In den Todesbanden
   keine Macht ihn hält. Christus ist erstanden: Leben für die Welt.

Psalmgebet (029)

Hosianna dem Sohne Davids! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herren!

Herr, verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht,
denn mir ist angst; erhöre mich eilends.
Die Schmach bricht mir mein Herz und macht mich krank.
Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

Ich bin elend und voller Schmerzen. Gott, deine Hilfe schütze mich!
Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied und will ihn hoch ehren mit Dank.

Die Elenden sehen es und freuen sich,
und die Gott suchen, denen wird das Herz aufleben. Amen.

Wort der Bibel - Philipper 2,5-11 / Brieflesung des Sonntags

Nehmt euch Jesus Christus zum Vorbild: Obwohl er in jeder Hinsicht Gott gleich war, hielt er nicht selbstsüchtig daran fest, wie Gott zu sein. Nein, er verzichtete darauf und wurde einem Sklaven gleich:
Er wurde wie jeder andere Mensch geboren und war in allem ein Mensch wie wir.
Er erniedrigte sich selbst noch tiefer und war Gott gehorsam bis zum Tod,
ja, bis zum schändlichen Tod am Kreuz.
Darum hat ihn Gott erhöht und ihm den Namen gegeben, der über allen Namen steht. Vor Jesus müssen einmal alle auf die Knie fallen: alle im Himmel, auf der Erde und im Totenreich. Und jeder ohne Ausnahme wird zur Ehre Gottes, des Vaters, bekennen: Jesus Christus ist der Herr! (Wortlaut der Bibel „Hoffnung für alle“)

Lied zum Sonntag „Du großer Schmerzensmann“ (Gesangbuch der SELK, Nr. 66)

1. Du großer Schmerzensmann, vom Vater so geschlagen, Herr Jesu, dir sei Dank
   für alle deine Plagen: für deine Seelenangst, für deine Band und Not,
   für deine Geißelung, für deinen bitter‘n Tod.
2. Ach, das hat unsre Sünd‘ und Missetat verschuldet, was du an unsrer Statt,
   was du für uns erduldet. Ach, unsre Sünde bringt dich an das Kreuz hinan;
   o unbeflecktes Lamm, was hast du sonst getan?
3. Dein Kampf ist unser Sieg, dein Tod ist unser Leben; in deinen Banden ist
   die Freiheit uns gegeben. Dein Kreuz ist unser Trost, die Wunden unser Heil,
   dein Blut das Lösegeld, der armen Sünder Teil.
6. Lass deine Wunden sein die Heilung unsrer Sünden, lass uns auf deinen Tod
   den Trost im Tode gründen. O Jesu, lass an uns durch dein Kreuz, Angst und Pein
   dein Leiden, Kreuz und Angst ja nicht verloren sein.

Bericht aus dem Johannesevangelium Kapitel 12: Jesus kommt nach Jerusalem.

Zum Nachlesen, wie Jesus vor dem Passahfest in Jerusalem empfangen wurde.

Jesus in Bethanien

Sechs Tage vor dem Passafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den Jesus auferweckt hatte von den Toten. Dort machten sie ihm ein Mahl, und Marta diente bei Tisch; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch saßen.

… [berichtet wird, wie Jesus einen besonderen Liebesbeweis erhält,
und wie sich zugleich die Gegner von Jesus über ihn aufregen.]

Der Einzug in die Stadt

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien:
„Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!“

Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte.

Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan.

Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

Gedanken zum Sonntag

Kaum vorstellbar, dass sich in Kürze solch rasante Veränderungen vollziehen. So werden etliche von uns denken, wenn sie auf die aktuellen Ereignisse seit Mitte März zurückblicken. Ein Virus, das bei einem schweren Krankheitsverlauf zum Tode führen kann, hält die Welt in Atem. Zum Schutz gefährdeter Menschen erfolgten Maßnahmen, die die Ausbreitung des Virus bremsen sollen.

Ich springe zum Bericht über Jesus in Jerusalem: Kaum vorstellbar war für die meisten Menschen beim Einzug von Jesus wohl auch, dass die Stimmung im Volk innerhalb weniger Tage so kippen kann. Vom triumphalen Empfang hin zum wild entschlossen Ruf: „Kreuzige ihn, kreuzige ihn!“ Pilatus - ja, er soll doch endlich diesen Jesus kreuzigen lassen. Einen Unschuldigen!

Was war geschehen? Alles sprach dafür, dass mit Jesus für Israel eine neue Zeit anbricht. So, wie es von Gott angekündigt war. Begeisterung breitete sich aus, dass der Gott Israels echt Wort hält. „Überprüft mich mit den Ankündigungen, die bei den Propheten aufgeschrieben sind,“ so hatte Jesus es den Zuhörern empfohlen. Da stand es schwarz auf weiß über den Mann, den Gott senden wird: Blinde werden sehen, Lahme werden gehen, Aussätzige werden geheilt, Tote werden auferweckt.

Ja, das alles hatten die Leute erlebt! Darum ihr Jubel für den Sohn aus dem Stamm David, darum die Erwartung, dass derjenige kommt, der Lebensveränderung bringt. Nur ahnten sie nicht, auf welchem Weg es geschehen würde. Auf dem Weg über Sterben und Auferstehen. Weil sie enttäuscht waren über den gefeierten Mann, der nicht in der erwarteten Weise auftrat, deshalb kippte vermutlich die Stimmung so extrem.

Wir werden in diesen Tagen äußerlich völlig anders als sonst auf Karfreitag und Ostern zugehen. Es könnte eine Chance sein - es könnte ein Anlass sein, bewusst dem sehr ungewöhnlichen Weg von Jesus nachzuspüren. Lesen Sie einfach mal im Markusevangelium im Kapitel 14 und 15 mit dem Gedanken: Das hat er für mich ausgehalten; so starb er, um auch meine Schuld zu bezahlen. Und vergessen Sie dabei nicht: Über dem letzten Atemzug stehen die Worte „Es ist vollbracht!“. Die Sühne für Schuld ist vollbracht. Gottes Sieg über die Mächte der Finsternis ist in diesem Moment vollbracht. Deshalb beten wir Jesus heute noch an!

Übrigens: Der Jubelruf „Hosianna dem Sohn Davids“ passte genau, die Leute auf den Straßen Jerusalems hatten sich nicht geirrt. Ihr Rufen „Hosianna“ bedeutete doch: Jesus, du bist der einzige, der helfen kann. Und Fakt ist: Er war der einzige, der eine grundlegende Lebensveränderung vollbrachte. Hilfe nur anders als gedacht. Rettendes Eingreifen über den Weg ans Kreuz und die folgende Auferstehung.

„Hosianna“ in der Bedeutung „du bist der einzige, der helfen kann“ - dieser Ruf passt gerade jetzt in den Tagen der Krise! Jesus kann uns eine Wende bringen, weil er am Kreuz bestätigt hat, dass er an unserer Seite stehen will. Trauen wir es ihm heute im Zusammenhang mit dem Coronavirus zu? Wohin gehen wir jetzt mit unserer Sehnsucht nach einer Wende der Krise? Weil am Ende der Ruf stand „Es ist vollbracht“, können wir ihm heute viel zutrauen und entsprechend zu ihm beten.

Lasst uns mit dem Bekenntnis auf diesen Karfreitag zu leben: Jesus, du bist der einzige, der uns jetzt helfen kann. Danke, Jesus, dass wir dich an unserer Seite wissen dürfen. Amen. (Wilfried Keller)

Lied: Bei Gott bin ich geborgen (Liederbuch grün 364)

Lied aus Taizé, das den Psalm 62 aufnimmt - siehe Bild Titelseite.
Lieder aus Taizé werden mehrmals wiederholt.

Text: Aus Ps 62
Gesang aus Taizé; Melodie und Satz: Jacques Berthier
Rechte: Les Presses de Taizé; Deutsche Rechte: Christophorus-Verlag, Freiburg

Gebet/Fürbitte

Siehe Anhang „Gebet zur Corona-Krise“

Vaterunser

Bitte um Segen mit dem Lied:

Herr, wir bitten: Komm und segne uns (Liederbuch rot 47)

4. In das Leid der Welt hast du uns gestellt, deine Liebe zu bezeugen.
Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn, bis wir dich im Lichte sehn.

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche in Balhorn und Altenstädt
Pfarramt: Pfarrer Wilfried Keller, Vogelsberg 9, 34308 Bad Emstal
Mail: wilfried.keller@selk-balhorn.de Telefon: 05625-285

Anhang:

Gebet zur Corona-Krise

nach einer Vorlage von Diakonin Sigrid Lange, Sülze (Kreis Celle) mit Ergänzungen von Wilfried Keller

Vor dir will ich jetzt gesammelt sein, Herr.
Lass zu einem Gebet werden, was jetzt in mir ist.

Herr, ich teile die Sorge wegen der Gefahr durch das Corona-Virus.
Dein Wort sagt wohl: Fürchte dich nicht.
Allein schaffe ich das aber nicht.

Du sagst: Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.
Hilf du meinem Unglauben.

Herr, nimm mir alle Angst und wecke in mir die nötige Anteilnahme.
Ich möchte niemanden in Gefahr bringen,
deshalb gib mir Disziplin im Einhalten von Hygieneregeln und körperlichem Abstand.

Stärke das Durchhaltevermögen aller, die in den Arztpraxen und Krankenhäusern arbeiten, in den Pflegeheimen und Forschungslaboren und Betreuungseinrichtungen.
Schütze sie durch deine starke Hand.

Leite die Verantwortlichen in der Politik und in der Kirche,
alle, die Handel treiben und uns mit dem Notwendigsten versorgen.
Erhalte ihnen die Gesundheit und lass ihre Bemühungen
zu Werkzeugen deiner Liebe werden.

Erbarme dich derer, die bereits krank geworden sind,
und lass sie wieder gesund werden. Auch mich, wenn ich dazu gehöre.

Hilf mir, den Gedanken gleich zu verwerfen, wenn er auftaucht:
dass du weit weg bist, gleichgültig oder rachsüchtig.
Durch Jesus hast du uns doch gezeigt, wie viel wir dir bedeuten.

Deshalb bitte ich dich für mich selbst,
für unsere Kirchengemeinde und für alle Menschen, die dich brauchen.
Lass uns dein Licht leuchten in dieser schweren und herausfordernden Zeit.

Und weil Jesus einen Sieg über die Mächte der Finsternis vollbracht hat,
bitte ich für uns alle: Gib eine Wende in der Ausbreitung des Virus
und weise diesen Angriff auf das Leben zurück.
Erbarme dich über uns, unser Land und die Nationen.

Herr, du bist mein Zufluchtsort, bei dir bin ich geborgen.
Dafür danke ich dir.
So bete ich im Namen von Jesus Christus.

Amen.